

verfaßt sowie nach dessen Tod von H. PETRI herausgegeben. Dieser hat auch das Nachwort (298—311) geschrieben. Wie unabhängig voneinander die Bücher sind, erkennt man auch daran, daß die Angaben zur Aussprache, die Einleitung, die Zeittafel, das Literaturverzeichnis, der Abbildungsnachweis, das Namen- und Sachregister getrennt sind. — Beiden Büchern ist gemeinsam, daß sie sich mit Formen von Religionen befassen, die archaisch (jüngere Steinzeit) sind, die außer in Polynesien, kein oder nur geringes Geschichtsbewußtsein haben, für die es keine schriftlichen und nur wenige monumentalen Quellen gibt und die für uns deswegen schwer zugänglich sind, weil sie einer Geisteshaltung zugeordnet sind, von der wir uns weit entfernt glauben, besonders durch unsere Form der Wissenschaft und deren Auswertung in der Technik. Um so dankenswerter ist es, in diesem Bande einen Überblick geboten zu bekommen, der über das Erreichbare berichtet und alle Lücken ebenso der Überlieferung wie des Verständnisses deutlich macht.

NEVERMANN gliedert geographisch nach Polynesien, Mikronesien, Melanesien (im Literaturverzeichnis umgekehrt: Melanesien, Mikronesien, Polynesien) und fügt ein Kapitel über den Kargokult an, der Polynesien zugehört. WORMS dagegen gliedert nach Sachen, und zwar für Australien: Heilige Geräte, Musik, Steine und Bilder; Heilige Wesen; Initiation; Werden und Vergehen; für Tasmanien: Heilige Wesen; Initiation, Bestattung und Toteninsel; religiöse Kunst; ein Vergleich zwischen Tasmanien und Australien schließt ab. Der Gliederung merkt man an, daß es sich um ein nachgelassenes Werk handelt, das Vf. nicht mehr auf den Stand bringen konnte, den er sich vorgenommen hatte; der lebenswerte und menschenfreundliche Missionar, zugleich ein von der Fachwelt anerkannter Forscher, hat, von einer langwierigen und schmerzlichen Krankheit hingerafft, seine Arbeit abbrechen müssen. Sie ist dennoch grundlegend geworden und „kann durch neuere Forschungsergebnisse nur noch ergänzt werden“ (130). H. PETRI hat ihm durch die Herausgabe ein würdiges Gedenken gesichert. — Wer sich verdeutlichen will, wie mühsam der Weg des Menschen und wie sehr der Mensch in sich gefangen ist, der wird diesen Band zu schätzen wissen, auch wenn er nicht den Vorzug hat, den Verfasser des Hauptteiles, E. A. WORMS, persönlich gekannt zu haben.

*Antweiler*

**Schleucher, Kurt (Hrsg.): Pioniere und Außenseiter.** Turrís/Darmstadt 1968; 452 S., DM 18,80

In der Reihe *Deutsche unter anderen Völkern* bietet der Band 21 Biographien. Im Rahmen der Thematik unserer Zeitschrift sei auf die Lebensskizze des Australienmissionars Ernst Adolf Worms (1891—1963) hingewiesen (405—427). Der aus Münster gebürtige Pallottiner hat sich als Ethnologe durch die Erforschung der Sprachen, Mythen und Gebräuche der Ureinwohner Australiens verdient gemacht. Als er 1957 zuletzt in Heimaturlaub weilte, hat er des öfteren in der Bibliothek des Instituts für Missionswissenschaft gearbeitet und anschließend auch einige Beiträge in der ZMR veröffentlicht (1957, 70 f; 1957, 318—321; 1959, 296—308; 1960, 134—136). Auch ein Nachruf und seine Bibliographie erschienen in der ZMR (1963, 287 f; 1965, 45 f).

Münster

*Werner Promper*